



# Erasmus+



## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik Allgemeine Strategie

### **Internationale (EU und Nicht-EU) Strategie der Leuphana Universität Lüneburg**

- Auswahl der Partner
- Auswahl der geographischen Gebiete
- Wichtigste Ziele und Zielgruppen der Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge).
- Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen

Die internationale Strategie der Leuphana Universität Lüneburg geht von dem Grundverständnis aus, dass zur Erreichung der Internationalisierungsziele die Einheit von Studium und Lehre sowie Forschung und Wissenstransfer essentiell ist. Strategisches Ziel dabei ist einerseits, die Universität auf lokaler und regionaler Ebene durch die Vernetzung mit Partnern, wie z.B. Unternehmen, gut zu verankern, andererseits durch internationale Forschungsprojekte und Studienprogramme in Europa und international Strahlkraft zu entwickeln, um attraktiv zu sein für internationale Studierende, Lehrende, Wissenschaftler und Praxispartner. Zentrales Instrument dabei ist die Förderung der Mobilität von Studierenden, Wissenschaftlern und Verwaltungspersonal. Mobilität soll dabei möglichst im Rahmen strukturierter Mobilitätsprogramme auf Basis von Kooperationsabkommen stattfinden, um die Qualität der Mobilitätsmaßnahmen und Anerkennung der Auslandsphasen für Studium, Lehre und Arbeitsumfeld zu sichern.

Die Strategie der Universität in Bezug auf EU und nicht-EU Partner gründet auf zwei Säulen: Fortsetzung und Ausbau der zum Teil langjährigen Kooperationen im Rahmen von ERASMUS und mit außereuropäischen Partnern, um dem wachsenden Bedarf an Studien-, Lehr-, Ausbildungs- und Fortbildungsphasen im Ausland gerecht zu werden und Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal der Partner an der Leuphana Universität zu empfangen. Dar über hinaus werden vertiefte Beziehungen mit ausgewählten Partnern angestrebt, um gemeinsame Projekte in Studium, Lehre, Forschung und Praxis zu entwickeln.

Unsere Partnerschaften gründen auf Verlässlichkeit und der Bereitschaft zur Kooperation, um den Erfolg der akademischen Zusammenarbeit und der Mobilitätsmaßnahmen zu sichern. Grundlage für Partnerschaften und den Abschluss bilateraler Abkommen sind ein passendes akademisches Profil und ein kompatibles Studienangebot, so dass der qualitativ hochwertige Austausch von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal und die gegenseitige akademische Anerkennung von Studien-, Lehr- und Fortbildungszeiten gewährleistet sind. Die Partnerschaften sind stets auf Reziprozität der Austauschmaßnahmen angelegt. Partner in Ländern mit weniger gesprochenen Sprachen verfügen über ein anerkennungsfähiges Lehrangebot in englischer Sprache.

Die internationale Strategie sieht im Hinblick auf Kooperationspartner auf europäischer Ebene keine geografische Schwerpunktsetzung vor. Im Sinne des europäischen Gedankens werden Partnerschaften mit

Einrichtungen in allen europäischen Ländern gepflegt und ausgebaut. Außereuropäisch gibt es fachübergreifend zwei geografische Schwerpunkte: Asien und Lateinamerika. Strategische Partnerschaften werden entwickelt in China/Hongkong und Korea mit dem Ziel, den Studierenden- und Lehrendenaustausch auf eine breite Basis zu stellen, u.a. durch Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme. Lateinamerika als weiterer geografischer Schwerpunkt zielt ebenfalls auf den Auf- und Ausbau von Kernpartnerschaften, insbesondere in Brasilien und Peru. Unabhängig davon sind in den vier Wissenschaftsinitiativen der Universität – Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit und Wirtschaft – und orientiert am Bedarf von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal Partnerschaften in anderen Regionen erwünscht.

Vorrangiges Ziel der Universität ist, Bachelor- und Masterstudierenden (1. und 2. Zyklus) im Sinne einer zukunftsweisenden Bildung im Rahmen ihres Studiums interkulturelle Erfahrungen zu ermöglichen und ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Die Universität will deshalb sowohl die internationale Mobilität dieser Studierenden und die Internationalisierung innerhalb der Universität fördern als auch ausländische Studierende für ihre Bachelor- und Masterprogramme gewinnen. Zur Förderung der Exzellenz im Wissenschaftsbereich und Stärkung der Forschungskraft soll die Mobilität von Promovierenden (3. Zyklus) sowie Lehrenden und Wissenschaftlern ausgebaut und gefördert werden. Ziel für diese mobile Gruppe ist eine sowohl quantitative Steigerung der Mobilität, die Durchführung internationaler Ph.D. Summer Schools wie auch die Implementierung maßgeschneiderter Programme, um eine gute Integration der Auslandsphasen in die Lehr- und sonstigen Verpflichtungen an der Leuphana Universität und die akademische Anerkennung der Auslandsphasen zu sichern. Das Ziel einer modernen, weltoffenen und damit internationalen Hochschule wird schließlich erreicht durch die Förderung der Mobilität des Verwaltungspersonals, das im Austausch mit EU und nicht- EU Kollegen zusätzliche fachliche und interkulturelle Kompetenzen erwirbt.

Die Universität misst der Entwicklung und Implementierung gemeinsamer, doppelter/mehrfacher Studienabschlüsse, vor allem auf Masterebene (2. Zyklus), im Sinne der Verbesserung der Qualität der Mobilität und im Hinblick auf den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen für ein europäisches und internationales Wissenschafts- und Arbeitsumfeld besondere Bedeutung bei.

### **Strategie der Leuphana Universität Lüneburg für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden**

Ein wichtiger Pfeiler der Internationalisierungsstrategie der Leuphana Universität Lüneburg ist die Entwicklung internationaler Kooperationsprojekte in Lehre und Ausbildung. Dabei kommt der Organisation und Durchführung von Projekten im Rahmen des Programms ‚ERASMUS für alle‘ eine zentrale Rolle zu. Zusätzlich zur Teilnahme an der Leitaktion 1, die eine qualitativ hochwertige Mobilität aller Hochschulangehörigen innerhalb und außerhalb der EU sowie gemeinsame Masterabschlüsse vorsieht, ist die Beteiligung der Universität am Aufbau strategischer Partnerschaften und Wissensallianzen, die Zusammenarbeit mit Partnern in Europa und in Drittländern zum Zwecke der Kapazitätsbildung (Leitaktion 2) sowie die Beteiligung an akademischen Netzwerken, vorrangig in den vier Wissenschaftsinitiativen der Universität, geplant (Leitaktion 3). Die Teilnahme an diesen Maßnahmen soll zur Verbesserung der Qualität und zu Innovationen in Studium und Lehre beitragen.

Alle Aktivitäten im Rahmen des Programms werden auf zentraler Ebene durch das für Internationalisierung zuständige Mitglied des Präsidiums und das International Office begleitet. Das International Office verfügt über langjährige Expertise bei der Organisation und Durchführung von ERASMUS- und internationalen Kooperationsprojekten und garantiert Kontinuität wie konsequentes Controlling und Monitoring der Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten. Dies gilt sowohl für das Management der Projekte wie insbesondere

auch für die Beratung und Betreuung von Studierenden, Lehrenden, Wissenschaftlern und Verwaltungspersonal, die mobil sein und/oder an Projektaktivitäten teilnehmen möchten. Die zentrale Organisation aller Programm-Maßnahmen garantiert Chancengleichheit und folgt dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung.

### **Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung der Leuphana Universität Lüneburg bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), durch die Teilnahme am Programm**

Die Universität erwartet einen Zuwachs an gut ausgebildeten Absolventen durch Förderung der Mobilität in Studium und Praxis mit EU und nicht-EU Partnern und Entwicklung von Studienprogrammen mit gemeinsamen, doppelten/mehrfachen Abschlüssen, Aufbau strategischer Partnerschaften und Wissensallianzen sowie Beteiligung an akademischen Netzwerken, die nicht nur dazu beitragen, das Bildungsniveau an der Universität zu erhöhen, sondern mit zusätzlichen Fachkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen einen Beitrag dazu leisten, den Bedarf an Akademikern und Forschern in Europa zu decken.

Die Universität gründet auf einem breiten Bildungsverständnis, das neben Fachkompetenzen auch eine humanistische Persönlichkeitsbildung fördert. Durch interdisziplinäre Curricula, Studium Individuale und Vermittlung komplementärer Kompetenzen sowie kontinuierlicher Lehrentwicklung als gemeinschaftliche universitäre Aufgabe werden die gesellschaftlichen und arbeitsmarktbezogenen Bedarfe durch ein eigenständiges Bildungsprofil bedient. Relevanz und Qualität der Hochschulbildung werden ferner durch institutionalisierte Qualitätsverbesserungsprozesse im Rahmen der angestrebten Systemakkreditierung erzielt.

Integrierte Mobilitätsfenster, volle akademische Anerkennung von Mobilitätsphasen, Förderung praktischer Mobilitätsphasen und Teilnahme an europäischen und internationalen Kooperationsprojekten ermöglichen den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen und Kompetenzen und befähigen die Absolventen der Universität für den europäischen und globalen Arbeitsmarkt. Es wird erwartet, dass durch Partizipation in Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten bessere Chancen für den Start in das Berufsleben und für die weitere Karriere erwachsen. Die Förderung der Mobilität des Hochschulpersonals und deren Einbindung in europäische und internationale Projekte wird die Qualität in Lehre und Forschung signifikant steigern.

Die Universität erwartet, auch aufgrund ihrer Erfahrungen mit dem EU-Großprojekt Innovations-Inkubator, durch das Programm die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und KMUs auszubauen sowie die Vernetzung von KMUs und anderen Partnern in Europa zu fördern, um Wissenstransfer und die europäische Zusammenarbeit in Bildung, Forschung und Wirtschaft zu stärken. Die Kooperation mit der Wirtschaft, z.B. Projekte von Studierenden in KMUs und Austausch von Hochschul- und Unternehmensmitarbeitern, erhöht die Kompetenzen auf beiden Seiten und damit die Innovationsfähigkeit als Grundlage regionaler Entwicklung.

Die Universität sichert durch zentrale Organisation und Durchführung aller Programmaktivitäten durchgängige Qualität auf hohem Niveau sowie Chancengleichheit und Teilhabe benachteiligter Personen und schafft so Synergieeffekte in Bezug auf Transparenz und effiziente Finanzierung. Es wird erwartet, dass das Programm wichtige Beiträge zur Verbesserung des Bildungsprofils der Universität leistet und damit wichtige Impulse für den europäischen wie internationalen Arbeitsmarkt setzt.